WP-02-423 Ein Land der intakten Lebensgrundlagen

Antragsteller*in: Norika Creuzmann (KV Paderborn)

Änderungsantrag zu WP-02

Nach Zeile 423 einfügen:
Wildtierauffangstationen und ehrenamtliche Wildtierhilfen leisten wichtige Arbeit für den Schutz verletzter, kranker und hilfsbedürftiger Wildtiere. Wir wollen ihre Arbeit dauerhaft stärken und eine landesweit abgestimmte Unterstützungsstruktur aufbauen. Dazu gehören verlässliche Fördermöglichkeiten für fachlich qualifizierte Wildtierauffangstationen, eine bessere regionale Vernetzung und die Zusammenarbeit mit wildtierkundigen Tierärzt*innen sowie den zuständigen Behörden.

Auch ehrenamtliche Wildtierhilfen brauchen Unterstützung. Wir erleichtern ihnen den Zugang zu fachlicher Beratung, Qualifizierung und regionalen Ansprechstellen. Zugleich stärken wir die Information der Bevölkerung über den richtigen Umgang mit aufgefundenen Wildtieren. Unser Ziel ist, dass tatsächlich hilfsbedürftige Wildtiere schnell und fachgerecht versorgt und, soweit möglich und zulässig, wieder ausgewildert werden können.

Begründung

Wildtierauffangstationen und ehrenamtliche Wildtierhilfen leisten einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz. Sie versorgen verletzte, kranke und hilfsbedürftige Wildtiere, begleiten ihre Genesung und ermöglichen, soweit möglich, ihre Rückkehr in den natürlichen Lebensraum.

Diese Arbeit erfordert besondere Fachkenntnisse, geeignete Unterbringungsmöglichkeiten, tierärztliche Versorgung und erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen. Viele Einrichtungen und Initiativen sind dabei auf ehrenamtliches Engagement und Spenden angewiesen. Die Versorgung hilfsbedürftiger Wildtiere darf jedoch nicht allein von privaten Mitteln und dem persönlichen Einsatz Einzelner abhängen.

Deshalb wollen wir bestehende Unterstützungsangebote weiterentwickeln und eine landesweit abgestimmte Struktur schaffen. Fachlich qualifizierte Wildtierauffangstationen benötigen verlässliche Fördermöglichkeiten und geeignete Rahmenbedingungen für ihre Arbeit. Ehrenamtliche Wildtierhilfen brauchen erreichbare fachliche Ansprechstellen, Qualifizierung und Unterstützung bei der Vermittlung von Tieren an geeignete Einrichtungen. Eine engere Zusammenarbeit mit wildtierkundigen Tierärzt*innen und den zuständigen Behörden kann dazu beitragen, Versorgungslücken zu schließen und fachliche Standards zu sichern.

Ebenso wichtig ist die Beratung der Bevölkerung. Nicht jedes aufgefundene Jungtier oder scheinbar hilfsbedürftige Wildtier benötigt menschliche Hilfe. Fachkundige Beratung kann unnötige Eingriffe verhindern und sicherstellen, dass tatsächlich hilfsbedürftige Tiere schnell die richtige Versorgung erhalten.

Der Programmentwurf stärkt die Tierheime und enthält verschiedene Maßnahmen zum Schutz von Wildtieren. Die fachgerechte Versorgung verletzter und hilfsbedürftiger Wildtiere sowie die besonderen Anforderungen an Wildtierauffangstationen und ehrenamtliche Wildtierhilfen werden im Abschnitt „Tierschutz stärken“ jedoch nicht ausdrücklich berücksichtigt. Diese Lücke wollen wir schließen.

Wer Verantwortung für verletzte Wildtiere übernimmt, braucht fachliche Unterstützung und verlässliche Rahmenbedingungen. Das Land darf diese wichtige Arbeit nicht allein dem Ehrenamt überlassen.

Unterstützer*innen

Patrick Motté (KV Krefeld); Hedwig Tarner (KV Warendorf); Karin Sopart (KV Olpe); Rebecca Joest (KV Wuppertal); Anne Birkelbach (KV Paderborn); Manuel Carrasco Molina (KV Düren); Anja Weiligmann (KV Warendorf); Wiltrud Kampling (KV Steinfurt); Sabrina Schwenger (KV Paderborn); Sigrid Beer (KV Paderborn); Carsten Birkelbach (KV Paderborn); Antje Grothus (KV Rhein-Erft-Kreis); Paula Kerstin (KV Paderborn); Christoph Borgmeier (KV Paderborn); Martina Gamm (KV Paderborn); Michael Hartwich (KV Siegen-Wittgenstein); Solveigh Zieger (KV Mettmann); Armin Pfennings (KV Paderborn); Petra Solscheid (KV Paderborn)